

# Der Enzthäler.

## Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 38.

Neuenbürg, Samstag den 11. Mai

1861.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonirt man bei der Redaction, Auswärtige bei ihren Postämtern. Begehungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

### Amliches.

**S a l m b a c h.**

Der auf Samstag den 18. d. Mts. in  
Nr. 37. dieses Blattes ausgeschriebene Verkauf  
von 88 Rst. tannenen Scheitern,  
findet erst

am Montag den 20. d. M.  
Morgens 8 Uhr

statt.

Den 8. Mai 1861.

Schultheiß  
Hesch.

**S a l m b a c h.**

Am

Mittwoch den 15. Mai d. J.  
von Nachmittags 2 Uhr an

verkauft die hiesige Gemeinde gegen baare Be-  
zahlung

9 1/2 Klafter forchene Scheiter,  
32 1/2 " " Prügel,

wozu Kaufsliebhaber auf das Rathhaus hier  
eingeladen werden.

Den 7. Mai 1861.

Schultheiß  
Wagner.

**S a l m b a c h.**

Im Kirchweg von hier nach Langenbrand  
ist am 4. Mai eine Wagenkette gefunden worden.  
Der rechtmäßige Eigentümer kann solche gegen  
Ersatz der Einrückungsgebühr bei mir binnen 14  
Tagen abholen, widrigenfalls zu Gunsten des  
Finders über dieselbe verfügt werden wird.

Die Ortsvorsteher wollen dies in ihren Ge-  
bekannt machen.

Den 8. Mai 1861.

Schultheiß  
Wagner.

**W a l d r e n n a c h.**

**H o l z - V e r k a u f.**

Am Samstag den 11. ds. verkauft die Ge-  
meinde 10 bis 12 Stück ständige Eichen, welche

sich gut zu Säg- und Bauholz eignen, und  
30 Stück Bauholz.

Die Zusammenkunft ist Nachmittags 1 Uhr  
auf dem Rathhaus, wozu die Liebhaber einge-  
laden sind.

Den 7. Mai 1861.

Im Auftrag:  
Schultheiß K e t.

### Privatnachrichten.

**N e u e n b ü r g.**

### Freiwillige Feuerwehr.

Die letzten Sonntag wegen der ungünstigen  
Witterung unterbliebene Übung findet nun  
nächsten

Montag den 13. d. Mts. Abends präcis 6 1/2 Uhr  
statt.

Das Commando.

### Gefangprobe

Mittwoch den 15. Mai  
in Engelsbrand.

Cammerer.

**L i e b e n z e l l.**

### F a h r n i ß - A u k t i o n.

Im Stadtpfarrhause wird an den nachbe-  
merkten Tagen von je Morgens 8 Uhr an eine  
Fahrniß-Versteigerung abgehalten, wobei vor-  
kommt:

Montag den 13. Mai

1 silberne Dose, Mannskleider, Leibweiß-  
zeug, Betten.

Dienstag den 14. Mai

Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr,  
etwas Schreinwerk, 1 Sopha.

Mittwoch den 15. Mai

verschiedener Hausrath, 10 Bienenstöcke,  
12 Fässer von 1 bis 24 Zmi, 11 Zmi  
Wein 1857er, 4 Eimer 1859er ausge-  
zeichneter rother Besigheimer, 1 Eimer  
Most, Heidelbeergeist.

Den 4. Mai 1861.

# Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft

versichert zu festen, billigen Prämien auch im laufenden Jahre Bodenerzeugnisse, als: Getreide, Wein, Tabak, Hopfen u. dergl. gegen Hagelschaden.

Die Auszahlung der zuständigen Entschädigungs-Summen erfolgt spätestens binnen 4 Wochen baar und voll, ohne Rücksicht auf die Jahres-Einnahme, weil eintretende Verluste aus dem Capital-Vermögen der Gesellschaft bestritten werden.

Weitere Auskunft erteilen die Herren Agenten, bei denen auch Antragsformulare ic. unentgeltlich zu haben sind, und zwar:

in Neuenbürg Herr Reichert, Stadt-Acciser  
und Wasserzollbeamter.

Der Haupt-Agent in Stuttgart:  
Ferd. Garnier.

## Neuenbürg.

### Einladung.

Verwandte, Freunde und Bekannte laden wir aus Anlaß unserer Hochzeitfeier auf Sonntag den 12. Mai in den Gasthof zum Bären freundlich ein.

Carl Malsheimer.  
Magdalene Schumann.

Zu unserer am Donnerstag den 16. d. Mts. im Gasthof zum Dachsen in Wildbad stattfindenden Hochzeitfeier laden wir Freunde und Bekannte höflichst ein.

Christian Barth,  
in Calmbach,  
Auguste Herd,  
aus Wildbad.

## Wildrennach.

Zu unserer am Pfingstmontag den 20. ds. stattfindenden Hochzeit laden wir unsere Freunde, Verwandte und Bekannte in das Gasthaus zum Rößle dahier höflichst ein.

Friedr. Kull,  
Sensenfabrikarbeiter,  
Elisabetha Wacker.

## Neuenbürg.

Samstag den 11. Mai d. J. Abends 8 Uhr werden im Local von Albert Lutz mehrere Jahrgänge der Flieg. Plätter und Kladderadatsch zur Versteigerung gebracht, wozu Lusttragende eingeladen werden.

Sehr guten Essig aus Apfelwein bereitet, zu fl. 1 per Zmi verkauft

Ph. Keppler in Wildbad.

## Lehrlings-Gesuch.

In meinem Spezerei-Waarengeschäft ist die Stelle für einen Lehrling offen, welche so gleich durch einen braven, wohlgezogenen und freundlichen jungen Mann besetzt werden kann.

Auf portofreie Anfrage erteile ich gerne Auskunft.

J. W. Krieg  
in Carlsruhe.

Des Königl. Preuss. Kreis-Physikus  
Dr. Koch's

## Kräuter-Bonbons

sind vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichsten geeigneten Kräuter- und Pflanzen-säfte als ein probates Hausmittel anerkannt bei Katarrh, Heiserkeit, Raubeit im Halse, Verschleimung ic. und werden fortwährend nur verkauft bei

G. A. Bügenstein in Neuenbürg,  
Th. Klunzinger in Wildbad.

Dr. Borchardt's Kräuter-Seife  
(à Päckchen 21 kr.) zur Verschönerung und Verbesserung des Teints, erprobt gegen alle Hautunreinheiten und für Bäder, sowie arom. Zahn-Pasta (à Päckchen 21 und 42 kr.), das Beste zur Cultur und Conservation der Zähne und des Zahnfleisches, — empfehlen sich mit vollem Rechte als zwei der nützlichsten und auch wohlfeilen Cosmetiques von hervorragender, trotz der hundertfältigen Nachbildung seither unübertroffener Qualität und werden fortgesetzt nur allein

Dr. Suin de Boutemard's

acht verkauft bei

G. A. Bügenstein in Neuenbürg,  
Th. Klunzinger in Wildbad.

## Pforzheim.

Einen gesitteten jungen Menschen nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre auf  
Feilenhauermeister Koller.

## Arnbach.

### Haus- und Wirthschafts-Verkauf.

Wegen beabsichtigter Geschäfts-Veränderung verkaufe ich mein Haus mit Wirthschaftsge- rechtigkeit zum Adler dahier. Dasselbe liegt mitten im Dorf an der Hauptstraße und wurde

darin seit längerer Zeit die Wirthschaft mit Erfolg betrieben.

Die Gebäulichkeiten enthalten sechs heizbare und mehrere andere bequem eingerichtete Zimmer; ein großes Brennhaus mit eingerichteter Wasserleitung, Brennhasen, Schnitzdarre und Waschkessel nebst Malzkeller and Malzdarre. Es würde sich dies vorzugsweise für Einrichtung einer Brauerei eignen, da außerdem sich noch 3 gewölbte Keller nebst einem mit Feuerwerkseinrichtung versehenen Vorkeller dabei befinden. An diese Gelasse schließt sich eine große Scheuer mit Stallungen an; ferner bei und vor dem Hause 8 Rthn. Kuchengarten und 27 Rthn. Wiesen.

Die Verkaufs-Bedingungen werden billigt gestellt; es können je nach Wunsch auch die Wirthschaftsgeräthschaften in Kauf gegeben werden. Liebhaber lade zu vorläufigen Unterhandlungen ein mit dem Bemerken, daß am nächsten Pfingstmontag den 20. Mai, Mittags 1 Uhr der Verkauf alsbald auf stet und fest abgeschlossen wird, das Anwesen selbst aber inzwischen jeden Tag eingesehen werden kann.

Den 6. Mai 1861.

Fr. Ganzhorn zum Adler.

**A r n b a c h.**

**Empfehlung im Flechten von Strohfesseln.**

Unterzeichnete zeigt hiermit ergebenst an, daß sie dahier das von ihr gut erlernte Geschäft des Flechtens von Strohfesseln jeder Art begonnen hat und empfiehlt sich unter Zusicherung billiger Preise und guter Arbeit bestens.

Catharine Jäck.

**N e u e n b ü r g.**

Ein Zimmer für einen ledigen Herrn hat zu vermieten

Kaummacher Plaid.

**N e u e n b ü r g.**

Auf 1. Juni habe ich 600 fl. Pflegschaftsgeld auszuleihen.

Apoth. Frösner.

**N e u e n b ü r g.**

1 1/2 Bttl. Klee gras, erster Schnitt, werden verkauft. — Wo sagt die Redaktion.

**Kronik.**

**D e u t s c h l a n d.**

**W ü r t t e m b e r g.**

Stuttgart, 7. Mai. Der Wiederzusammentritt der Stände wird allem Anscheine nach vor Anfangs Juni nicht stattfinden.

(Bekanntmachung, betreffend direkten Güterverkehr von und nach Stationen des rheinischen Eisenbahnverbands.) Durch Vermittlung der badischen Station Bruchsal findet von sämtlichen württembergischen Eisenbahnstationen nach den Stationen der rheinischen und der hessischen Bahnen

und umgekehrt direkter Güterverkehr statt, und ist zu diesem Behuf ein Tarif mit Transportbestimmungen ausgegeben worden, welcher die Tariffsätze für den Güterverkehr zwischen der badischen Station Bruchsal und den Hauptstationen der rheinischen und hessischen Eisenbahnen enthält und von sämtlichen württembergischen Eisenbahngüterabfertigungsstellen an das betheiligte Publikum unentgeltlich abgegeben wird, soweit der Vorrath reicht. Stuttgart 1. Mai 1861. K. Eisenbahndirektion. Dillenius.

Vom Neckar, 1. Mai. Unter den Zollvereinsstaaten haben die ausgedehnteste Tabakcultur Preußen, Bayern, Hannover, Kurfürstenthum und Großherzogthum Hessen, Baden Württemberg und das Königreich Sachsen. In Süddeutschland ist der Tabakbau, namentlich in der badischen und bayerischen Pfalz, hervorragend, aus welchen beiden Länderstrichen bis zur jüngst eingetretenen Erhöhung des Eingangszolls auf Tabak in den Vereinigten Staaten jährlich eine sehr große Masse von Tabakblättern und Cigarren nach Amerika exportirt wurde. Wie in Bayern und Baden, so verringerte sich auch in Württemberg die Fläche Ackerland welche bisher dem Tabak eingeräumt war seit den paar letzten Jahren außerordentlich. Während im Jahr 1858 noch 2039 württembergische Morgen mit Tabak bepflanzt waren, fiel diese Zahl 1859 auf 696 und im verflossenen Jahr auf 393 Morgen.

**B a d e n.**

Heidelberg. Ein großh. Handschreiben an den Minister Stabel hat allenhalben freudiges Aufsehen erregt und die Achtung und Liebe, welche der Landesfürst sich bereits erworben, um einen neuen vermehrt. Aus dem Schreiben leuchtet nicht nur der innige persönliche Antheil, welchen der Großherzog an den wichtigsten Staatsgeschäften fortwährend nimmt, hervor, sondern auch der feste und unwiderstehliche Entschluß, mit dem alten Staatsverwaltungssystem, das einen so bedeutenden Theil der Mischuld an der Katastrophe von 1849 trägt, ein für allemal zu brechen und ein auf gesunderen Grundlagen ruhendes neues Gebäude aufzuführen. Das Schreiben wird alle Hoffnungen auf eine Wiederkehr der alten Dinge, die in gewissen Kreisen noch schüchtern gehegt wurden, mit einem Schlage gründlich vernichten.

**Hessen-Kassel.**

Die Landtagswahlen sind in vollem Gang, liefern aber überall das nämliche Ergebniß, wie das letzte Mal. Ja, es werden sogar noch mehr Anhänger der Verfassung von 1831 gewählt.

**A u s l a n d.**

**Türkei.**

Aegyten. Mit der Durchstechung der Landenge von Suez geht es rüstig vorwärts. Fortwährend sind 8000 Arbeiter daran beschäftigt. In einem Jahr dürfte das große Werk fertig sein.



**Amerika.**  
Krieg ist jetzt die Loosung des Tages. Ueberall ungeheure Rüstungen, Truppenbewegungen &c.

### Miszellen.

#### Ueber Pferdebändigung durch humane Behandlung.

„Ich wünsche alle Thiere, die ich unter mir habe, vernünftig zu erziehen, weil sie dadurch sehr viel vom menschlichen Verstand annehmen. Da ich schon über 30 Jahre mit Pferden umgehe, so glaube ich mit diesen Thieren ziemlich bekannt geworden zu sein. Vieles habe ich gelesen über Dressur und Zucht derselben, auch viele Unglücksfälle gesehen, die durch Schlagen und Beißen der Pferde herbeigeführt wurden. Mir ist, so lange ich beim Militär und der Geflücksanstalt diene, nicht der geringste Unfall zugefallen, obwohl ich 8 Jahre ein Pferd haben mußte, welches Schlagen und Beißen im Anfange zur bösen Gewohnheit hatte. Kein Mann wollte dieses böse Pferd warten oder reiten, die Leute gingen immer in einem andern Stand nebenan, um zu ihm zu kommen. Auf diese Weise schüteten sie ihm das Futter von der Ferne zu und liefen schleunigst wieder hinaus, denn es biß und schlug auch da nach ihnen. Ich machte mich an das schöne Thier, ging nach und nach unter sanftem Zureden in den Stand zu ihm, gab ihm einen eigenen Namen, schmeichelte ihm, kam aber nie mit leeren Händen zu ihm. In der Zeit eines Jahres war es so handfroh, daß, wenn es los war, es wie auf den Ruf nachließ. Alle staunten darüber. Ich hatte durch die gute Behandlung sein Zutrauen gewonnen. Durch die kleinen Gaben von Brod, Haber, Salz, die ihm Lederbissen waren, durch längeres festes Ansehen und öfteres Reden mit ihm wurde es gegen mich ganz zutraulich. Hierbei muß ich bemerken, daß ich ihm nie einen Schlag gab und daß ich dann, wie gesagt, acht Jahre lang ein gutes und schönes Dienstpferd an ihm hatte. In meiner gegenwärtigen Stelle, in der ich lauter junge Pferde beaufsichtige, habe ich nie einen Beißer oder Schläger groß gezogen. Denn kein Pferd kommt böse auf die Welt; nimmt eines solche Anarten an, so hat meistens der Wärter die Schuld, der es zur Unart reizt durch Schlagen, Stoßen, oft sogar durch rohes Anreden allein. Man gehe zu jungen Pferden hin, stelle sich in die Nähe, spreche viel in gutem sanften Ton mit ihnen, bringe ihnen hier und da Salz, lasse dieses aus der Hand lecken, die frommen und nicht besonders schüchternen werden schon nach wenigen Malen gleich herbei kommen und zeigen, daß sie den Geber kennen. Es gibt aber junge Pferde, welchen die Schüchternheit besonders angeboren ist; auf diese muß man auch ein besonderes Augenmerk im Stalle richten. Man fange sie niemals mit Gewalt ein, vielmehr lasse man zuerst die frommen zu sich heran kommen, wo dann solche schüchterne in der Ferne stehen bleiben und zusehen, was seine Kameraden erhalten und thun; sie gingen auch wohl gern herbei, um einen Lederbissen zu erhalten, trauen sich aber nicht. Man richte es dann so ein, daß man mit den ohnehin schon guten und

handfrohmen sich ihnen nähert und mit diesen sie unvermerkt umringt, man schliesse sie, so zu sagen, mit den frommen ganz ein. Hat man aber ein solch schüchternes junges Pferd in seiner Nähe, so suche man ihm Salz oder Zucker beizubringen, jedoch so, daß es die Person des Gebers wohl bemerkt; nach drei- oder viermaligen solchen Manövern wird es bald die Schüchternheit ablegen und von selbst kommen, auch wenn es im Freien ist. Alle solche Pferde kommen mir auf der Weide, wenn ich 100 bis 200 Schritte entfernt bin, auf den Pfiff oder Ruf im Galopp entgegen, was ein sehr schönes Schauspiel ist. Auch habe ich schon die Bemerkung gemacht, daß es bei jungen Pferden gut ist, wenn man immer Kleidung von der nämlichen Farbe trägt, so oft man sie auf der Weide besucht, besonders zum Anfang des Weidetriebes; ich habe es selbst erlebt, daß ich, der ich in der Regel dunkle Kleider trage, eines Tages mit heller Sommerkleidung zu diesen meinen jungen Thieren kam, mitten durch sie ging, sie mich kaum ansahen, bis ich ihnen zurief; erst dann kamen sie und beschoberten mich auf alle Seiten, als wollten sie sagen: „wie siehst denn du heute aus? — Man kann die Behandlungsart der Wärter nicht genug beaufsichtigen und sie nicht oft genug zur Güte ermahnen; denn durch Güte wird das Pferd fromm; Rohheit und Ungebuld machen es scheu und reizen es zur Ungezogenheit und sogenannten „Bösartigkeit.“

#### Briefträgers Freuden und Leiden.

Scheint auch mein Dienst zuweilen schwer,  
Und ohne Reiz zu seyn,  
So bringt er mir doch nebenher,  
So manche Freude ein.

Wie hold und herzlich werd ich oft  
Von Mädchen angelacht,  
Wenn sie durch mich ganz unverhofft,  
Ein Briefchen selig macht.

Wann mancher Arme kümmerlich  
Mit Noth und Sorgen ringt,  
So bin der Erste öfters ich,  
Der Trost und Hilfe bringt.

Wer malt der Mutter Seligkeit,  
Wenn sie den Brief erblickt,  
Den ihr zuweilen länderweit,  
Ein theurer Sohn geschickt.

Der Freundschaft und der Lieue Band  
Das oft getrennt erscheint,  
Erhält sich zwischen Meer und Land,  
Wohl auch durch mich vereint.

Freiwillig werd' zuweilen ich,  
Zum Labetrunk beschenkt,  
Weil, wenn das Perz schlägt wonniglich,  
Es Andreer auch gedenkt.

So hätt ich noch der Freuden mehr  
Die mir mein Dienst erschließt,  
Wenn nur so mancher Brief nicht wär'  
Der — schwarz gestiegelt ist.

Ein Brummbrief, oft gar unfrankirt,  
Macht auch manch' trüb's Gesicht,  
Zumal wenn's Porto noch genirt,  
Aus Noth schon's Perz fast bricht.

Stört solch ein Brief mir unverdoft,  
Des Perzens Freud' und Ruh',  
Dann wünsch ich Armer freilich oft  
Ihn stelle ein And'rer zu.